

MANNERSDORFER KALKSTEIN FÜR SANIERUNG UND NEUBAU IN WIEN

Zu Zeiten der österreichisch-ungarischen Monarchie wurden eine Vielzahl Schlösser und repräsentative Bauten erstellt, die auch heute noch das Bild vieler Städte prägen. Auch klerikale Bauten wie z.B. der Stephansdom stehen diesen in Ausstrahlung, Baustil und Ausführung nicht nach. Von diesem Baustil ist auch der 1. Wiener Bezirk maßgeblich geprägt. Um das Bild zu erhalten sind zum einen zahlreiche Restaurierungsarbeiten erforderlich, zum anderen ist bei Neubauten darauf zu achten, daß durch sie das Bild nicht maßgeblich gestört wird. Mannersdorfer Kalkstein kommt hier zum Einsatz.

Die in den letzten Jahrzehnten erfolgte Umweltverschmutzung hat an den alten historischen Gebäuden der Wiener Innenstadt deutliche Spuren hinterlassen. Der saure Regen löst den Kalkstein langsam aber stetig auf, die Ruß- und Gummipartikel finden an der so aufgerauhten Oberfläche leichteren Halt, Frosteinwirkungen tun ein übriges. Die Folge: der Kalkstein wird unansehnlich. Eine Wiederherstellung ist nur durch eine konsequente Restaurierung d.h. Austausch der beschädigten Gebäudeteile z.B. durch Mannersdorfer Kalkstein möglich. Ein zweites Einsatzgebiet sind innerstädtische Altbausanierungen. Sie werden dadurch in das vorhandene Stadtbild wieder geschmackvoll eingegliedert, indem Fassadenteile mit entsprechend bearbeiteten Kalksteinplatten verziert werden.

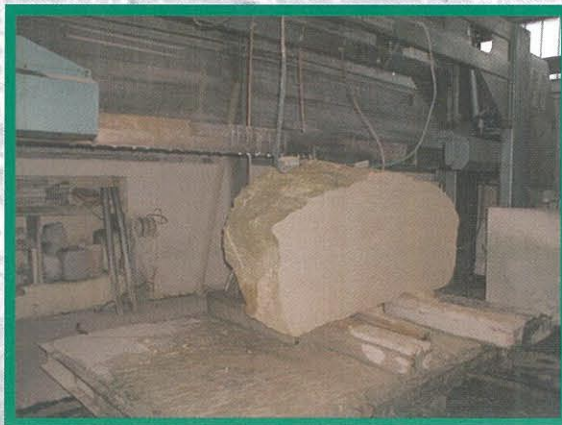
Somit bildet Wien ein ausreichendes Betätigungsfeld für die Zunft der Steinmetze, die ihr Rohmaterial auch aus dem Mannersdorfer Kalksteinbruch erhalten.



Blocksteinanfall bei der Kalksteingewinnung

Hierzu begutachten sie die Blocksteine. Wichtig für eine weitere Verwendung ist eine ausreichende Gesteinshärte, Gleichmäßigkeit von Farbe und Maserung sowie Rißfreiheit. Nur ein ganz geringer Teil der Blocksteine erfüllt diese hohen Anforderungen. Steinmetze aus Mannersdorf wie auch aus weiter entfernten Gebieten (Reichweite bis Linz) kommen und prüfen kontinuierlich diese Steine und reservieren sie für Bauvorhaben.

„Minderwertige“ Blocksteine werden durch einen großen, an einem Bagger montierten Hydraulikmeißel vorzerkleinert und dem Brecher mit dem übrigen Haufwerk zugeführt - dieser Kalkstein wird zu Zement veredelt.



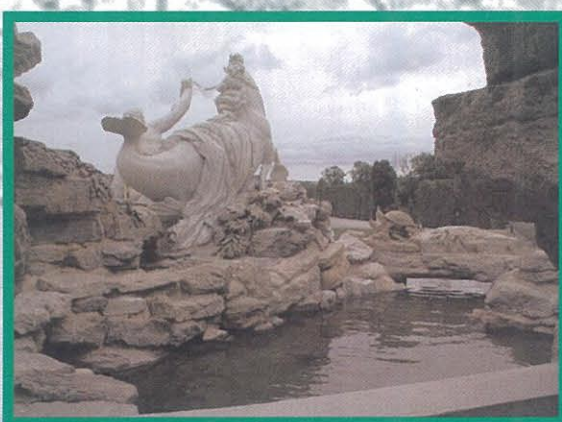
Blocksteinzuschnitt Fa. Hummel, Mannersdorf

Die kostbaren Blocksteine werden von den Steinmetzen auf Maß geschnitten, die Oberflächen entsprechend der Vorgaben der Auftraggeber geformt, poliert und für den Einbau vorbereitet.



Blocksteinbearbeitung am Beispiel Fa. Opferkuh, Mannersdorf

Ein schönes Beispiel hierzu stellt der Neptunbrunnen im Park des Schlosses Schönbrunn dar.



Wiederhergestellter Neptunbrunnen im Schloßpark Schönbrunn

Nach Proben auf Authentizität und Wasserbeständigkeit fiel die Wahl auch hier auf Mannersdorfer Kalkstein, um den Originalzustand gelungen wiederherzustellen.

Ein weiteres gutes Beispiel für den gelungenen Einsatz bildet das Gebäude des Feinkostladens "Culinarium Österreich" im 1. Wiener Bezirk. Die Fassade des über 100 Jahre alten Hauses wurde nach dem Ursprungskonzept unter anderem mit Mannersdorfer Kalksandstein wiederhergestellt.

In dem 1897/98 am Neuen Markt errichteten Haus betrieb die Familie Wild lange Zeit ein über die Grenzen Wien's hinaus bekanntes Feinkost- und Spezialitätengeschäft, das häufig umgebaut wurde. Beim letzten Umbau zu einer Kombination aus Restaurant und Vinothek sollte es nun aber seinen ursprünglichen Charakter zurückerhalten. Dies geschah durch eine Steinverkleidung aus Mannersdorfer Kalkstein. Auch die Verkleidung der Säulenkonstruktion im Inneren wurde aus diesem Gestein hergestellt.



Fassade der Vinothek "Culinarium Österreich" aus Mannersdorfer Kalkstein

Das LAFARGE Perlmooser Werk Mannersdorf hat die Kalksteinblöcke zur Verfügung gestellt. Werksleiter DI Klaus Schenk dazu: "Wir haben dieses Projekt natürlich gerne unterstützt, erinnert es doch auch ein wenig an die Geschichte und langjährige Tradition unseres Unternehmens."

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich:
LAFARGE Perlmooser AG, Werk Mannersdorf
Redaktion: DI Andreas Weishaupt
Tel.: 02168/62311-2109, Fax: -2107
E-Mail: andreas.weishaupt@perlmooser.lafarge.com

Druckerei: Druckhaus Mayer, Unterwaltersdorf

Wir freuen uns auf Ihre Leserbriefe, Beiträge und Anregungen für neue Artikel!